Auf den Spuren der Göttin

Jahreskreisrituale für Frauen

So wie das Leben nach dem Grundrhythmus der vier Takte Geburt, Initiation (Konfirmation, Kommunion), Hochzeit und Tod immer schon in den unterschiedlichen Kulturen auf verschiedene Art gefeiert wird, so wurde auch der Wandel des Jahreskreises Frühling, Sommer, Herbst und Winter als die vier Übergänge der Natur seit jeher in bestimmten Ritualen gewürdigt.
In jeder schamanischen Kultur wird die Verbundenheit mit Mutter Erde in Ritualen ausgedrückt, die den Zyklen der Natur entsprechen. Jedes Jahr aufs neue gebiert sich die Natur (Frühling), kommt zu ihrer vollen Blüte (Sommer) und zieht sich dann langsam wieder zurück (Herbst und Winter). Auch wir Menschen und die Tiere sind diesem steten Wandel unterworfen. Der Zyklus von Leben und Sterben ist ein archetypisches Grundprinzip und begegnet uns auch in den alltäglichen Dingen: in einem Tag und einer Nacht wird dieses Prinzip ebenso deutlich wie in den biografischen Abschnitten eines Lebens.
Das Feiern und Ehren des Jahreskreises in Ritualen ist somit ein sich Hineingeben in die unumstößlichen Gesetzmäßigkeiten des Kosmos und der Erde, von Leben und Tod, Werden und Vergehen, Licht und Dunkelheit. Feiern und Fliegen sind hierbei eins: wenn wir feiern, befreien wir uns von unserem Ballast des Alltagslebens. Im Feiern geben wir all den Sorgen und Problemen, die unser geschäftiges Treiben begleiten eine Möglichkeit, hochzusteigen. Indem wir uns mit dem Göttlichen verbinden, lassen wir unsere ego-zentrische Weltsicht los und tauchen ein in das Mysterium des universellen Lebens. Unsere Seele kann fliegen!

In den archaisch-überlieferten Kulturen war die Spiritualität immer mit dem Weiblichen, dem Frau-Sein verbunden. Das Bild der Frau als Schöpferin des Lebens können wir bis zu den Anfängen der Menschheitsgeschichte in Form von Symbolen und Kunstwerken zurückverfolgen. Bis zum Beginn der patriarchalen Gesellschaftsstruktur waren die Frauen Hüterinnen der spirituellen Rituale ihres Clans. So leitet sich das Wort Matriarchat ursprünglich von matri arché ab, was bedeutet „am Anfang die Mütter“.
So waren die Jahreskreisfeste immer Feste von Frauen. Frau sein, heißt Schöpferin sein. In den Jahreskreisfesten verbinden wir uns mit der großen Schöpferin der Natur, der Welt und unserer eigenen Existenz. So ist das Wesen eines Rituals im Jahreskreis das Ehren und Zelebrieren der eigenen weiblichen Kraft und Intuition in der Vereinigung der Göttin, der weiblichen Energie des Sei-ens.

Bei den spirituellen Jahreskreisritualen eröffnen wir den Zugang in einen spirituellen Raum, in dem Kommunikation mit sichtbaren und unsichtbaren Wirkkräften des Kosmos möglich wird. Wir feiern 4 Sonnen- und 4 Mondinnenfeste. Jedes Ritual der 8 Jahreskreisfeste symbolisiert eine bestimmte Energie und Kraft im Lebensprozess:

Winter-Sonnenwende (Yule) entspricht der Geburt des Lichts, nun werden die Tage wieder länger und die helle Zeit im Jahr beginnt.

Imbolc (Lichtmess) bedeutet das langsame Formen der Kräfte im Inneren, noch ist das, was wachsen und entstehen wird, im Verborgenen, schlummert noch in der Erde.

Bei Ostara (Frühling-Tag-und-Nacht-Gleiche) wird der Samen gepflanzt, nun ist die Natur bereit, sich wieder dem Leben und Wachsen zuzuwenden.

Beltane oder Walpurgis verkörpert die Lust, die Lebensfreude, das Expandieren und vor allem die Freude an der puren Lebenskraft.

Mit Lithas (Sommer-Sonnenwende) ist der Höhepunkt des Wachstums in der Natur erreicht, nun muss das Korn, die Früchte, das Gemüse noch reifen. Bei der Sommer-Sonnenwende ist der höchste Punkt der Sonne erreicht, nun werden die Tage wieder kürzer, und nun treten wir wieder in die dunkle Zeit ein.

An Lammas (Kräuterweih) feiern wir das Fest der Ernte, wir vollziehen den wichtigen Schnitt in diesem Jahr, so wie die Bauern das Korn schneiden, damit sich im nächsten Jahr die Natur wieder entfalten kann.

Mabon, die Herbst-Tag-und-Nacht-Gleiche, stellt der bewußte Abschied vom Sommer dar, wir treten bewußt in die dunkle Zeit ein und verabschieden uns von den Kräften des Sommers. Wie in der Natur spielt sich nun das Leben wieder mehr im Haus ab. Es geht nun um die Rückbesinnung zu sich selbst, die Innenschau und den Abschied von der äußeren Aktivität.

Der Abschluss des Jahreskreises findet mit dem Ahnenfest, Samhain, statt, der Rückbindung zu unseren Wurzeln. Krankheit bedeutet im schamanischen Sinne immer eine Trennung des Menschen von seinen Wurzeln, den Ahnen und damit der Mutter Erde.
Im Samhain-Fest erinnern wir uns an all diejenigen, die vor uns waren und machen uns bewußt, dass wir und unsere Familie einen Platz in der Ahnenreihe haben und unsere Kinder diese Tradition weiterführen.

Viele Frauen machen die Erfahrung, dass das Feiern der Jahreskreisfeste zu einem neuen Gefühl von Verbundenheit führt. Viele Zivilisationsprobleme und -krankheiten verändern sich positiv durch das kontinuierliche Feiern der Rituale.
Wir feiern nun schon seit 10 Jahren die Jahreskreisfeste und es hat sich ein fester Clan von Frauen gebildet, die schon seit Beginn dieser Gruppe mitmachen. Und immer wieder kommen neue Frauen, die gerne mal zum Schnuppern kommen und dann auch weiter kommen. Wir sind eine offene Gruppe und freuen uns immer über neue Frauen.
Wir möchten Frauen jeden Alters und jeder Kultur-/Religionszugehörigkeit dazu einladen, diese alte schamanisch-matriarchalische Tradition wieder zu beleben. Dabei sollen die alten matriarchalen Riten mit unseren modernen weiblichen Gebräuchen zusammenfließen. Jede Frau kann dabei ganz frei und individuell ihre eigene Ausdrucksfähigkeit (wieder-)finden.

Der Ablauf eines Jahreskreisfestes hat einen festen Rahmen, das Thema des jeweiligen Jahreskreisfestes wird in diesen schamanischen Rahmen integriert.
Wir treffen uns bei den Ritualen immer abends um 19h und beginnen das Ritual stets mit gemeinsamem Trommeln und einer anschliessenden Gesprächsrunde, in der wir uns über das austauschen, was uns gerade wichtig ist.

Danach wird der rituelle Raum geöffnet durch Räuchern, Singen, Tanzen und die Anrufung guter Kräfte.

Der Hauptteil jedes Rituals findet immer im Freien statt und hängt davon ab, welches Jahreskreisfest wir feiern.
Der Abschluss jedes Jahreskreises ist immer das gemeinsame Essen, für das jede Frau etwas mitbringt.